



*Genosse Joachim Lorenz, Mitautor dieses Artikels, ist 32 Jahre alt. Seine Genossen wählten ihn vor kurzem als Parteigruppenorganisator. Dieses Vertrauen erwarb sich der Schlosser und Meister besonders als Mitbegründer und Leiter der Jugendbrigade „Karl Marx“. Er hat wesentlichen Anteil daran, daß sie „Bestes Jugendkollektiv“ des Betriebes wurde. 1979 und 1984 wurde er im Kollektiv mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet. Im FDJ-Studienjahr macht er als Zirkelleiter seine jungen Leute mit den Beschlüssen der Partei und vielen anderen politischen Fragen vertraut.*

Zusammenwirkens, aber - über alle Gegensätze hinweg — auch des politischen Dialogs ableiteten. Wir werteten das als Beweis dafür, was wachsende wirtschaftliche Kraft, an der wir alle mitwirken, im Kampf für eine Koalition der Vernunft erreicht.

Um uns den Blick für theoretische Fragen, für Gesetzmäßigkeiten unserer Entwicklung zu schärfen, legen wir großen Wert auf die aktive Teilnahme unserer Genossen am Parteilehrjahr. Die Parteigruppe schätzt in ihren Zusammenkünften die Mitarbeit ihrer Genossen an den Zirkeln ein und überlegt, welche Erkenntnisse aus dem Parteilehrjahr für Diskussionen im Arbeitskollektiv genutzt werden können. So haben wir uns zum Beispiel in die Lage versetzt, sachkundig über die Notwendigkeit gründlicher Qualifizierung als Voraussetzung für einen wirkungsvollen Einsatz der Schlüsseltechnologien, besonders der Computertechnik, zu diskutieren und Einblicke in ihren revolutionierenden Charakter zu vermitteln.

Wir nutzen als Parteigruppe auch alle Möglichkeiten, die uns die Parteileitung bietet, damit sich unsere Genossen an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus weiterbilden können. 8 haben sie schon besucht, 2 werden es ab September tun.

Motor im Arbeitskollektiv zu sein verlangt von unserer Parteigruppe nicht zuletzt, sich selbst ständig zu entwickeln. Dazu gewinnen wir aus dem Kreis unserer Kollegen die Besten. Wir haben vor 3 Jahren mit 3 Genossen angefangen und sind heute, wie gesagt, 10. Wir haben aber vier weitere Genossen, die wir für unsere Reihen gewinnen konnten, sozusagen weiter delegiert; zum Beispiel in die Armee. Auch der jetzige FDJ-Sekretär des Betriebes ist aus unserer Parteigruppe hervorgegangen.

Joachim Lorenz  
Parteigruppenorganisator  
Joachim Wille

stellvertretender Parteigruppenorganisator  
im VEB Chemie- und Tankanlagenbau Fürstenwalde

## Leserbriefe

FDJ-Gruppe zusammen. Gemeinsam forderten wir die Überlegungen aller "Kollektivmitglieder heraus, wie mit dem Einsatz von Mikroelektronik bei der Hochleistungsschneckenpresse die Qualität verbessert, die Verfügbarkeit erhöht, Arbeitszeit eingespart und Energieverbrauch mit dem Ziel gesenkt wird, internationale Spitzenwerte zu erreichen.

Die Lösung der Aufgabe in einer relativ kurzen Zeit, die uns mit dem Pflichtenheft vorgegeben war, erforderte von allen Mitgliedern bewußtes Handeln. Wir Genossen setzten uns dabei an die Spitze, wobei wir immer wieder den schöpferischen Meinungsstreit

um die effektivste Lösung führten. Die anschließende Industrieerprobung der Anlage bestätigte uns, daß wir den richtigen Weg gegangen waren. Unter dem Strich standen die Einsparung an Energie von 20 Prozent, eine höhere Ölausbeute und Produktionskontinuität bei weniger Bedienungsaufwand sowie ein minimierter Verschleiß der wichtigsten Funktionsteile.

Drittens bereiten wir Genossen uns gründlich darauf vor, wenn wir über unsere Arbeit in unseren Parteigruppen berichten. Anlässlich der Parteiwahlen rechneten wir die Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit ab und

legten zugleich erste Gedanken dar, wie die Anlage weiter automatisiert werden kann, um steigende ökonomische Ergebnisse zu erzielen.

Die Auszeichnung der neuen Hochleistungsschneckenpresse auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse mit der Goldmedaille ist uns zugleich Ansporn, mit hoher Einsatzbereitschaft an der weiteren Automatisierung von SKET-Erzeugnissen mitzuarbeiten.

Achim Dierl

Mitglied des interdisziplinären  
Jugendforscherkollektivs  
„Hochleistungsschneckenpresse HSP 26“  
im Schwermaschinenbaukombinat  
„Ernst Thälmann“ Magdeburg